

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schon in der Nacht vom 24. zum 25. August wurde Mülhausen in aller Eile geräumt. Das französische Kriegsministerium gab am 26. August bekannt, General Joffre sei der Befehl erteilt worden, das Oberelsaß zu räumen, um alle verfügbaren Truppen nach dem Norden zu werfen, wo sich das Schicksal des Krieges entscheide.

Der französische Oberbefehlshaber selbst erklärte in einem Tagesbefehl, die militärischen Operationen zwischen Maubeuge und dem Donon hätten über das Loß Straßburgs und des Elsaß entschieden. Zum bevorstehenden Entscheidungskampf müßten alle Kräfte der französischen Nation aufgerufen werden. Es sei graufame Notwendigkeit, daß dem Heere im Elsaß und seinem Führer der Schmerz eines Rückzuges zugefügt werden müsse. Aber sie hätten sich höheren Zwecken zu fügen.

Größeren Teilen des einen aus dem Sundgau abmarschierenden französischen Armeekorps gelang es am 27. August, sich mit Verstärkungen aus Belfort zu vereinigen, die nachdrängenden deutschen Truppen bei Altmünsterol und Dammerkirch aufzuhalten und so den Rückzug zu decken. Besonders heftig wurde mehrere Stunden lang an den Straßenkreuzungen bei Dammerkirch gekämpft, die erst am späten Nachmittag von den Deutschen besetzt werden konnten. Nördlich Dammerkirch ritt ein Kürassierregiment gegen die Deutschen eine Attacke und hatte große Verluste, ohne die deutschen Truppen durchbrechen zu können. Zum erstenmale griffen nach Mitteilungen Baseler Zeitungen auch die Forts von Belfort in den Kampf ein, vom Fort Giromagny nördlich bis zum Fort du Bosmont südöstlich Belfort. Eine starke französische Stellung in der Nähe von Augent wurde von zwei Bataillonen deutscher Infanterie im Sturm genommen. Einige hundert Franzosen wurden gefangen, acht Maschinengewehre erbeutet.

### Der Dank des Kaisers

25. August.

An das stellvertretende Generalkommando des 14. Armeekorps ist aus Freiburg die Abschrift folgenden kaiserlichen Telegramms gelangt:

„Den braven Landwehr- und Ersatztruppen, die in unvergleichlicher Tapferkeit im Oberelsaß dem Angriff eines vierfach überlegenen Gegners erfolgreich standgehalten haben, gebührt wärmste Anerkennung. Mit dem ganzen Vaterland bin ich stolz und glücklich über den Beweis unbefiegbarer Volkskraft, die aus diesen Taten spricht. Uebermitteln Sie den braven Truppen und ihren Führern, den Generalleutnants Mathy, Dame und v. Bodungen meinen kaiserlichen Dank.“

Wilhelm I. R.

Hierauf wurde von Freiburg aus folgendes Antworttelegramm an den Kaiser gesandt:

„Hochbeglückt durch Ew. Maj. huldvolles Telegramm danke ich namens der Führer und der Truppen, die Ew. Maj. so gnädig ausgezeichnet haben. Für Ew. Maj. und unser deutsches Vaterland den letzten Blutstropfen!“

Gäde.

Der Kaiser hat auch an den Großherzog von Baden ein Telegramm gesandt: „Nimm warmen Glückwunsch zu der hervorragenden Haltung Deiner tapferen Truppen. Besondere Anerkennung gebührt den heldenmütigen Landwehr- und Ersatzbrigaden, die im Oberelsaß vierfach überlegenem Gegner erfolgreich standgehalten haben. Du kannst stolz sein auf deine Landeskinder. Gott sei weiter mit uns.“

Wilhelm.

### Elsaß-Lothringen und der Krieg

Von Alfred Wolf (Hunspach im Elsaß)

Ich darf mit gutem Gewissen als Elsässer die Feder ergreifen zur Schilderung der ungeheuren Wirkung des Krieges auf unser Volk. Ich kann dies trotz der zahlreichen Berichte in der deutschen Presse über verbrecherische Anschläge von Elsaß-Lothringern auf unsere Truppen in Grenzorten. Die Akten werden es erweisen, daß weitaus die